Psychotherapie: Manuale

Die Reihe *Psychotherapie: Manuale* vereint Praxisnähe mit optimaler Durchführbarkeit. Jedes Manual enthält einen kurzen Theorieteil und einen ausführlichen Praxisteil mit zahlreichen Arbeitsmaterialien, Checklisten und Fragebögen. Um das Arbeiten mit den Materialien zu vereinfachen, werden diese in der Regel sowohl im Buch abgedruckt als auch elektronisch angeboten. Damit können Sie schnell und unkompliziert auf alle notwendigen Unterlagen zurückgreifen, um Ihre Gruppen- oder Einzelsitzungen vorzubereiten und durchzuführen.

Sämtliche Manuale wurden in langjährigen Studien entwickelt, evaluiert und zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus. Sie sind unerlässlich für die psychotherapeutische Behandlung und eignen sich sowohl für Psychotherapeuten am Laufbahnbeginn wie auch für erfahrene Therapeuten.

Weitere Bände in der Reihe: http://www.springer.com/series/14393

Daniela Roesch-Ely
Katlehn Baum
Hrsg.

Kognitives Training bei psychiatrischen Erkrankungen

Empfehlungen für Psychiater, Neuropsychologen und Ergotherapeuten

Mit 22 Abbildungen

Springer

Hrsg.
Daniela Roesch-Ely
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Deutschland

Katlehn Baum
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Deutschland

Zusatzmaterial zum Buch finden Sie unter http://extras.springer.com unter der ISBN 978-3-662-58181-0

ISSN 2510-0920 ISSN 2510-0912 (electronic)
Psychotherapie: Manuale
ISBN 978-3-662-58181-0 ISBN 978-3-662-58182-7 (eBook)
https://doi.org/10.1007/978-3-662-58182-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Springer
© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2019
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.
Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

2005 wurde die psychiatrische Ambulanz für kognitives Training (PAKT) gegründet, eine dual geführte Spezialambulanz (Ärztin und Psychologin). Das Ziel der Spezialambulanz war zum einem, neuropsychologische Testungen bei Patienten mit psychiatrischen Störungsbildern außerhalb der degenerativen Krankheiten standardisiert anzubieten. Die Standardisierung basiert sowohl auf Empfehlungen der Gesellschaft für Neuropsychologie als auch auf sonstigen wissenschaftlichen Grundlagen. Vorteile dieser Standardisierung begründeten wir im klinischen Bereich mit 1) der besseren intraindividuellen Vergleichbarkeit im Verlauf der Erkrankung, 2) der ausführlicheren Erfassung sowie 3) der klareren Kommunikation der Testergebnisse (auf Grundlage gemeinsamer ärztlicher und neuropsychologischer Abwägungen) an die Therapeuten. Auch im wissenschaftlichen Kontext sahen wir Vorteile darin, weil wir dadurch verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder anhand standardisierter neuropsychologischer Variablen besser miteinander vergleichen sowie verschiedene Variablen (z. B. Medikation, soziodemographische Daten und Krankheitsmerkmale) als Prädiktoren für die neuropsychologische Leistung regelmäßig und standardisiert erheben können. Daraus sind viele Bachelor-/Masterarbeiten, Promotionen und wissenschaftliche Artikel entstanden. Außerdem ermöglichten wir in unserer Ambulanz zahlreichen Studenten der Psychologie im Rahmen von Praktika eine praxisorientierte klinische Einführung in den Bereich der Psychiatrie und Neuropsychologie. Zum anderen bestand das Ziel der PAKT auch darin, die neuropsychologischen Defizite von Patienten zu behandeln. Nach der standardisierten neuropsychologischen Untersuchung wurden individualisierte kognitive Trainings und im Verlauf auch kognitive Trainings in der Gruppe regelmäßig angeboten.

Im Rahmen von für Psychologen, Ärzte und Ergotherapeuten angebotenen interdisziplinären Workshops wurde regelmäßig der Wunsch nach einem deutschsprachigen Manual oder Leitfaden zum Aufbau eines kognitiven Trainings im Bereich der Psychiatrie geäußert, an dem sich verschiedene Berufsgruppen orientieren können. Seit fast einem Jahrzehnt arbeiteten wir daran, diesen Wunsch zu erfüllen! Mehrere Versionen sind daraus entstanden und verschiedene KoautorInnen haben bis zu der aktuellen Version daran mitgearbeitet.

Der Leitfaden ist untergliedert in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil geben wir einen wissenschaftlichen Überblick über kognitive Defizite bei verschiedenen psychiatrischen Störungen. Wir haben uns dabei auf die Erkrankungsbilder Schizophrenie, affektive Störungen, ADHS und Autismus-Spektrum-Störungen beschränkt, da die jeweils Betroffenen am häufigsten an kognitiven Defiziten leiden und unsere Ambulanz aufsuchen. Degenerative Störungen wurden in diesem Manual nicht berücksich-

tigt, da sie häufig durch Gedächtnisambulanzen (Memory Clinics) behandelt werden und somit einen spezialisierten Bereich darstellen. Nach dem theoretischen Teil folgt ein praktisch orientierter Teil, in dem wir zunächst Voraussetzungen für den Aufbau eines kognitiven Trainings und anschließend konkrete Übungen vorstellen, und zwar sowohl am PC als auch auf Papier-und-Bleistift-Basis, getrennt nach kognitiven Domänen. Außerdem wird die optimale Vorbereitung, Planung und Strukturierung eines kognitiven Trainings beschrieben. Damit bekommt der Therapeut das Werkzeug an die Hand, nach seiner Indikationsstellung ein sinnvolles, individualisiertes Training zusammenzustellen. Am Ende des Leitfadens kommentieren wir detailliert Fallbeispiele einiger von uns durchgeführter Trainings und beschreiben die damit verbundenen Vorteile und Herausforderungen.

Wir hoffen, mit diesem Leitfaden Therapeuten verschiedener Berufsgruppen darin zu unterstützen, ein konstruktives und effektives Training kognitiver Funktionen bei Patienten mit psychiatrischen Störungsbildern anzubieten. Das ist wichtig, um die Alltagsfunktionalität dieser Patienten zu verbessern und damit auch die Lebensqualität zu erhöhen.

Wir danken Prof. Dr. med. Christoph Mundt, dem vorherigen Direktor, sowie Prof. Dr. med. Sabine Herpertz, der aktuellen Direktorin der Klinik für Allgemeine Psychiatrie der Universitätsklinik Heidelberg, die die Gründung und Fortsetzung der PAKT-Ambulanz ermöglicht haben. Unser Dank gilt auch den zahlreichen Praktikanten, Studenten (insbesondere Carolin Wolff), Kollegen und Mitarbeitern der Klinik für Allgemeine Psychiatrie der Universitätsklinik Heidelberg. Weiterhin danken wir den Kollegen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Karlsbad-Langensteinbach, darunter besonders Chefarzt Prof. Dr. med. Matthias Weisbrod (gemeinsam mit Prof. Daniela Roesch-Ely auch Leiter der Arbeitsgruppe Neurokognition an der Klinik für Allgemeine Psychiatrie in Heidelberg) und dem Team um Dr. phil. Steffen Aschenbrenner, für die freundliche, kollegiale und immer inspirierende Zusammenarbeit. Einen Spezialdank widmen wir Kerstin Herwig, Technische Leiterin des Elektrophysiologischen Labors, die der PAKT und diesem Leitfaden immer Mut und Unterstützung geschenkt hat. Unser besonderer Dank gilt abschließend unserer Lektorin Frau Heidrun Schoeler, die uns konstruktiv beratend zur Seite stand und durch ihre kompetenten Vorschläge zum Gelingen des Manuskripts beigetragen hat.

Daniela Roesch-Ely
Heidelberg, Deutschland

Katlehn Baum
Heidelberg, Deutschland

März 2019

Inhaltsverzeichnis

I Theorie

1 **Einleitung** 3
Daniela Roesch-Ely, Johanna Kienzle und Katlehn Baum

2 **Kognitive Dysfunktionen bei Schizophrenie** 11
Katlehn Baum, Ute Pfüller, Matthias Weisbrod und Daniela Roesch-Ely

3 **Kognitive Dysfunktionen bei unipolarer Depression** 21
Johanna Kienzle, Lena Listunova, Marina Bartolovic und Daniela Roesch-Ely

4 **Kognitive Dysfunktionen bei bipolaren affektiven Störungen** 27
Marina Bartolovic und Daniela Roesch-Ely

5 **Kognitive Dysfunktionen bei ADHS im Erwachsenenalter** 35
Valerie Elsässer, Katlehn Baum, Claudia Bach, Ute Pfüller und Daniela Roesch-Ely

6 **Kognitive Dysfunktionen bei Autismus-Spektrum-Störungen** 43
Katlehn Baum und Daniela Roesch-Ely

II Kognitives Training

7 **Allgemeine Einführung** 53
Katlehn Baum, Ute Pfüller, Dagmar Richter, Johanna Kienzle und Daniela Roesch-Ely

8 **Planung des kognitiven Trainings anhand der testpsychologischen Vorbefunde** 57
Katlehn Baum, Dagmar Richter, Ute Pfüller und Daniela Roesch-Ely

9 **Struktur des kognitiven Trainings** 63
Katlehn Baum, Dagmar Richter, Ute Pfüller und Daniela Roesch-Ely

10 **Arten des kognitiven Trainings** 67
Katlehn Baum, Dagmar Richter, Ute Pfüller und Daniela Roesch-Ely

11 **Spezifische kognitive Trainingsaufgaben** 75
Katlehn Baum, Ute Pfüller, Dagmar Richter und Daniela Roesch-Ely

12 **Transfer in den Alltag** 97
Marina Bartolovic, Daniela Roesch-Ely und Johanna Kienzle

13 **Psychometrische Verfahren** 103
Katlehn Baum, Johanna Kienzle und Ute Pfüller

14 **Ergänzende Verfahren zur Reduktion von Anspannung** 111
Katlehn Baum, Anna Jähn, Johanna Kienzle und Ute Pfüller

III Fallbeispiele

15 **Einleitende Bemerkungen** 121
Daniela Roesch-Ely

16 **Paranoide Schizophrenie (ICD-10 F20.0)** 125
Daniela Roesch-Ely

17 **Depressive Episode, rezidivierend (ICD-10 F33.1)** 135
Johanna Kienzle

18 **Bipolare Störung (ICD-10 F31.3)** 145
Daniela Roesch-Ely

19 **ADHS im Erwachsenenalter (ICD-10 F90.0)** 155
Katlehn Baum

20 **Atypischer Autismus (ICD-10 F84.1)** 163
Daniela Roesch-Ely

21 **Zusammenfassung und Ausblick** 173
Katlehn Baum und Daniela Roesch-Ely

Serviceteil
Anhang 176
Stichwortverzeichnis 197

Autorenverzeichnis

Claudia Bach, M.Sc. Psych.
Praxis für Psychotherapie und
Coaching Rhein-Neckar
Schriesheim, Deutschland

Marina Bartolovic, Dipl.-Psych.
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Baden-Württemberg,
Deutschland

Katlehn Baum, Dr. Phil.
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Baden-Württemberg,
Deutschland

Valerie Elsässer, Dr. Phil.
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Baden-Württemberg,
Deutschland

Anna Jähn, M.Sc. Psych.
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Baden-Württemberg,
Deutschland

Johanna Kienzle, M.Sc. Psych.
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Baden-Württemberg,
Deutschland

Lena Listunova, M.Sc. Psych.
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Baden-Württemberg,
Deutschland

Ute Pfüller, Dr. Phil.
Praxis für Psychotherapie
Heidelberg, Deutschland

Dagmar Richter, Dipl.-Psych.
Praxis für Psychotherapie
Heidelberg, Deutschland

Daniela Roesch-Ely, Dr. med.
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Heidelberg, Baden-Württemberg,
Deutschland

Matthias Weisbrod, Dr. med.
Abteilung Psychiatrie
Klinikum Karlsbad Langensteinbach
Karlsbad, Deutschland